

Wissenschaftsabsolutisten Hegel'scher Provenienz in tiefem innerem Widerspruch mit dem Brüderbewusstsein, wie es in den Weitling'schen Zirkeln der vierziger Jahre im Aufleben begriffen war!<sup>42</sup>).

Das Wissen, wo es als höchstes Prinzip auftritt, tötet notwendig den Enthusiasmus, den Geist und jenen aus irrationalen Quellen fließenden menschlichen Instinkt, der für die Konflikte die einfachste Lösung findet. Das Wissen multipliziert die Probleme, die Begeisterung löst und vereinfacht sie. Das Wissen lähmt und verwirrt, die Begeisterung stärkt und befreit. Das Wissen wird unter Marxens Führung zum Tabernakel des Weltgeistes, dessen erhabener Besitzer Karl Marx der Stifter wird einer Doktrin, an der so wenig gerüttelt werden darf, wie am allein seligmachenden Glauben der katholischen Kirche.

Hiess es bei Weitling noch: „Wir armen Sünder glauben auch alle an Gott, obwohl wir nicht viel davon sprechen und selten zu ihm beten; was aber wissen wir von Gott? Nichts“<sup>43</sup>), so ist jetzt die Losung: „Selbstverständigung der Zeit über ihre Kämpfe und Wünsche“<sup>44</sup>). Hiess es bei Weitling noch: „Christus ist ein Prophet der Freiheit, seine Lehre ist die der Freiheit und Liebe. Dieser Christus muss uns armen Sündern Freund und Bruder sein, kein übernatürliches, undenkbares Wesen, sondern wie wir, denselben Schwächen unterworfen“<sup>45</sup>), so wurde nun aus dem in 20 Sprachen auf der Londoner Mitgliedskarte des kommunistischen Arbeitervereins stehenden Motto „Alle Menschen sind Brüder“, die Parole „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“<sup>46</sup>).

Nach der gelenkigen Abfertigung unbequemer Rivalen blieb die Arbeiterbewegung denn auch „vom christlichen Sozialismus“ wie Mehring verkündet, „nicht lange mehr behelligt“. Als Marx und Engels auf dem Londoner Bundeskongress 1847 ihr „Manifest der kommunistischen Partei“ vorlegten, wussten sie (ebenfalls nach Mehring), „dass in